

Damit niemand untergeht

Ausbildung Die Initiative „Schwimmen für alle Kinder“ hat Erfolg.

Tübingen. Die ehrenamtliche Initiative „Schwimmen für alle Kinder“ hat auch im Jahr 2018 vielen geholfen. Projektleiterin Dagmar Müller teilte jetzt mit: „Trotz Nordbad-schließung über einen längeren Zeitraum haben 96 Kinder und Jugendliche Bronze gemacht und sind damit schwimmsicher. Mehr als 200 Neuanmeldungen zeigen deutlich, dass ein hoher Bedarf an Schwimmausbildung für Familien mit wenig Geld besteht. In Kürze werden wir 300 schwimmsichere Bronzeschwimmer/innen haben, das ist ein schöner Erfolg.“

Ende 2018 waren 672 Kinder angemeldet. Jedes Jahr erhalten 200 Kinder Schwimmunterricht. 280 Kinder sind seit Projektbeginn schwimmsicher. Als das gilt ein Kind mit dem Bronze-Abzeichen, noch nicht beim Seepferdchen. Die Initiative hat ihre Arbeit durch das Pilotprojekt „Schwimmsicher in der Grundschule“ erweitert. Unterstützt werden in Kooperation mit dem Tübinger Schwimmverein bereits die Grundschulen

Silcherschule, Hügelschule und Grundschule Pfrondorf sowie die Gemeinschaftsschule West und die Französische Schule.

Durch die lange Schließung des Nordbads wurde die Ausbildung von 60 Prozent der Kinder unterbrochen. Die Initiative will verstärkt andere Bäder nutzen. Außerdem setzt sie sich im Arbeitskreis Bäder für ein neues Hallenbad mit Lehrschwimmbecken ein.

Ferner kündigt Müller an: „In

diesem Jahr werden wir unsere Arbeit fortsetzen, vermehrt Ferien-Intensiv-Kurse anbieten und außer den Grundschulen auch mehr Jugendliche, die nicht sicher schwimmen können, unterrichten.“ Dafür seien mehr Trainer/innen nötig. „Wir werden ein Trainer-Team aufbauen, das den Nachwuchs an Rettungsschwimmerinnen fördert und auf weitere Qualifizierung als Ausbilder Schwimmen setzt“, so Müller. ST

77 Prozent der Grundschüler schwimmen nicht sicher

Nach Zahlen der DLRG können in Deutschland 59 Prozent der Kinder am Ende der Grundschule nicht sicher schwimmen. Das sind 20 Prozent mehr als noch 2010. 25 Prozent der Grundschulen haben keinen Zugang zum Schwimmbad. 77 Prozent

der Grundschüler und Grundschülerinnen haben das „Seepferdchen“ absolviert und sind damit nicht schwimmsicher. 2017 sind 404 Menschen ertrunken. 2018 waren es 504 Menschen. Das ist der höchste Stand in 10 Jahren. 2017 starben 23 Flüchtlin-

ge, 2018 waren es 33. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen erhöhte sich um 38 Prozent auf 71 Badetote. 26 Kinder im Vorschul- und Grundschulalter ertranken. Zwischen 2000 und 2017 wurden 17 Prozent der Bäder geschlossen (von 7800 auf 6500).
